

DANKSAGUNG

Meinem Lehrer Prof. W. Hörandner, der mit seiner philologischen Kompetenz meine Arbeit unterstützte, möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ebenfalls danke ich Prof. J. Koder, dessen konstruktive Fragestellung zur Vertiefung des Themas beitrug.

Prof. S. Kotzabassi erweckte seit wortwörtlich der ersten Stunde meines Studiums an der Aristoteles Universität, Thessaloniki, mein Interesse an das mir bis dann völlig unbekanntes Fach der „Mittelalterlichen Griechischen Philologie“; sie kontrollierte das Manuskript und lieferte wertvolle Ergänzungshinweise.

Dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. danke ich für die Erlaubnis, den Codex Chalc. S. Trin. 64 am Ort zu lesen. Dem Bibliothekar der Patriarchatsbibliothek Archimandriten Athenagoras danke ich für die Gastfreundschaft während meines dortigen Aufenthalts.

Prof. O. Kresten und Prof. De Gregorio danke ich für wertvolle Hinweise in paläographischen Fragen. Weiters bedanke ich mich bei Prof. Gerda Wolfram für die fruchtbaren Diskussionen bezüglich musikologischer Aspekte der Hymnen.

Dr. Christian Gastgeber danke ich für seine wichtigen Verbesserungsvorschläge bezüglich formaler Konsequenz. Dr. Annelies Paul hat das Korrekturlesen des deutschen Textes bereitwillig übernommen. Ihr drücke ich meinen herzlichsten Dank aus.

Hier kann ich nicht alle Personen nennen, die mir auf die eine oder andere Weise geholfen haben. Ich denke besonders an Dr. Leena Mari Pelto-maa, Dr. Alice-Mary Talbot, Dr. Elena Kaltsogianni und Dr. Emmanouil Patedakis. Mein besonderer Dank gilt meinem Mann Rudolf Leitgeb für seine liebevolle Unterstützung.

